

London, Paris für Waffenstillstand – Selenskyj lehnt ab

Der französische Präsident Emmanuel Macron und der britische Premierminister Keir Starmer schlugen eine einmonatige Waffenruhe für die Ukraine vor – doch der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj lehnt dies ab.

Der französische Präsident Emmanuel Macron und der britische Premierminister Keir Starmer schlagen eine einmonatige Waffenruhe für die Ukraine vor. Die Waffenruhe sollte „in der Luft, auf den Meeren und bei der Energieinfrastruktur“ gelten, sagte Macron am Sonntag der Zeitung „Le Figaro“. Starmer hatte zuvor nach einem europäischen Krisengipfel in London angekündigt, Großbritannien, Frankreich sowie eine Reihe anderer Länder wollten mit der Ukraine an einem Waffenruhe-Plan arbeiten.

Quelle: https://blog.kumhofer.at/london-paris-fuer-waffenstillstand-selenskyj-lehnt-ab/



Emmanuel Macron und Keir Stramer

Der Vorteil einer solchen Waffenruhe sei, dass „man sie messen kann“, da die Front extrem lang sei – „das Äquivalent der Strecke Paris-Budapest“, sagte der französische Präsident.

Allerdings: Wolodymyr Selenskyj hat Forderungen zurückgewiesen, dass die Ukraine einem sofortigen Waffenstillstand im Krieg mit Russland zustimmen sollte. Er erklärte, es wäre ein „Misserfolg für alle“, wenn eine Beendigung der Kampfhandlungen nicht von detaillierten Sicherheitsgarantien begleitet würde, berichtet die *Financial Times*.

Der ukrainische Präsident betonte, dass er keinen Grund sehe, sich für den hitzigen Streit mit Donald Trump im Weißen Haus am Freitag zu entschuldigen oder einen Plan zu entwickeln, um seine Beziehung zum US-Präsidenten zu retten. Gleichzeitig bekräftigte er seine Dankbarkeit gegenüber dem amerikanischen Volk.

„Diese Beziehung wird fortbestehen, weil sie mehr ist als nur ein Moment“, sagte Selenskyj nach einem Treffen mit mehr als einem Dutzend europäischer Staats- und Regierungschefs auf einem Gipfel in London am Sonntag. Er spielte damit auf den Streit an, der Kiews Verbündete erschütterte.

Trump und seine Unterstützer haben erklärt, dass Kiew bereit sein sollte, einem

Waffenstillstand zuzustimmen – eine Ansicht, die am Sonntag auch von Lord Peter Mandelson, dem britischen Botschafter in Washington, geäußert wurde.

Selenskyj erklärte, dass Russlands Nichteinhaltung eines Waffenstillstands im Osten der Ukraine nach der Invasion im Jahr 2014 ihn davon überzeugt habe, dass es ein Fehler wäre, die Kämpfe ohne einen durch militärische Macht gestützten Durchsetzungsmechanismus einzustellen.

„Wenn es kein Kriegsende gibt und keine Sicherheitsgarantien, kann niemand einen Waffenstillstand kontrollieren“, sagte Selenskyj vom Londoner Flughafen Stansted aus, bevor er sich auf den Rückflug in die Ukraine vorbereitete.